Der Name *welches Herrn* soll angerufen werden?

Viele Leser werden diese Fragestellung nicht verstehen, weil es für sie klar ist. Ein *Zeuge Jehovas* jedoch wird widersprechen, wenn man ihm sagt, dass damit der Herr Jesus Christus gemeint ist:

> „Der Apostel Paulus zitiert hier aus Joel 2,32 (bzw. Joel 3,5). Und da steht eindeutig der Name Gottes (unrev. Elberfelder „Jehova“; NeÜ „Jahwe“). Wie soll da in Römer 10,13 *Jesus* gemeint sein?“

Es ist richtig, dass der Prophet Joel an der zitierten Stelle den Gottesnamen verwendet. Der *Kontext* in Römer 9 und 10 zeigt jedoch, dass der Apostel Paulus den Vers tatsächlich auf den Herrn Jesus Christus anwendet.

> Es ist nicht ungewöhnlich, dass Texte aus dem Alten Testament, die sich auf Jahwe beziehen, im Neuen Testament auf Jesus angewandt werden. Ein Zeuge Jehovas, der sich dafür interessiert, wird auf das ihm vertraute Nachschlagewerk *Unterredungen*

> *anhand der Schriften* verwiesen. Auf Seite 99 werden solche Texte unter der Überschrift *„Passagen aus den Hebräischen Schriften, die sich eindeutig auf Jehova beziehen, von inspirierten Bibelschreibern aber auf Jesus Christus angewandt wurden*“ aufgeführt.

Was geht aus dem *Kontext* von Römer 10,13 hervor? Kapitel 9 Vers 1 bis 4 zeigt, dass der Apostel Paulus die nachfolgende Beweisführung (einschließlich des gesamten 9. Kapitels des Römerbriefes) an seine israelitischen Landsleute richtet, die Jesus (noch) nicht als den Messias oder Christus angenommen hatten. Paulus beendet das Kapitel mit Vers 33:

> „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses; und jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!“

Mit dem „Stein des Anstoßes“ ist eindeutig Jesus Christus gemeint. (Vergleiche 1. Petrus 2,6-8.)

In Römer Kapitel 10 fährt Paulus mit seiner Argumentation an seine israelitischen Landsleute wie folgt fort: „Brüder, der Wunsch meines Herzens und mein Flehen zu Gott für Israel ist, dass sie gerettet werden“ schreibt er in Vers 1, und weiter:

> „Denn weil sie die Gerechtigkeit Gottes nicht erkennen und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten trachten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt“ (Vers 3-4).

Schließlich kommt er in Vers 8 zu folgendem Schluss:

> „Denn wenn du mit deinem Mund *Jesus als den Herrn bekennst* und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet“

und versichert dann in Vers 11: „Denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!“

> *Es ist festzuhalten: Von Kapitel 9,1 bis Kapitel 10,11 richtet sich der Apostel an seine jüdischen Landsleute und legt ihnen nahe, Jesus als den Christus anzuerkennen, an ihn zu glauben und dadurch gerettet zu werden.*

In den nächsten beiden Versen bezieht er sich weiterhin auf Jesus und schreibt:

> „Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: Alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, denn: *»Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«*“.

Welcher „Herr“ ist hier in Vers 13 gemeint?

Soll der Name des Herrn *Jahwe* oder der Name des Herrn *Jesus* angerufen werden?

Liest man weiter, liegt die Antwort auf der Hand. Vers 14 lautet:

> „(1.) Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? (2.) Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? (3.) Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger?“

Es ist im Sinn zu behalten, dass Paulus sich auf Israeliten (Juden) bezieht, deren Gott Jahwe (JHWH, Jehova) ist. Sieht man sich die von Paulus gestellten Fragen an, ergeben sich folgende Überlegungen:

1. *Frage von Paulus*:

   „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben?“

   Überlegung: An wen haben die Juden nicht geglaubt, an Jahwe oder an Jesus?

2. *Frage von Paulus*:

   „Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?“

   Überlegung: Von wem haben die Juden nichts gehört, von Jahwe oder von Jesus?

3. *Frage von Paulus*:

> „Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger?“
>
> *Überlegung*: Musste den Juden Jahwe verkündet werden, den sie bereits seit 1500 Jahren anbeteten?

Es steht somit außer Frage, dass sich die Aussage in Römer 10,13 „Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“ auf Jesus Christus bezieht. Jede anderslautende Erklärung widerspräche dem Kontext und vor allem der Argumentation im Vers 14.

Ein Zeuge Jehovas sagt sich möglicherweise, dass es „nicht in Ordnung“ ist, den Namen Jesu „anzurufen“. Ist das so? Nein, das Gegenteil ist der Fall!

Man beachte, was der Apostel Paulus in der Einleitung seines ersten Briefes an die Christen in Korinth schrieb:

> „Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die *den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns*: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus“ (1. Korinther 1,1-3)!

Die damaligen Christen (die Christengemeinde in Korinth, die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen) riefen den Namen des Herrn Jesus Christus also „*an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns*“ (Zürcher Bibel: „*an jeglichem Ort, dort wie hier*“) an.

„*Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden*“ bezieht sich eindeutig auf *Jesus Christus*. Mit dieser Feststellung ist Paulus auch in Übereinstimmung mit seiner Aussage in Epheser 4,5-6:

> „*Ihr habt nur einen Herrn*, einen Glauben, eine Taufe. Und über allen ist der *eine Gott*, der Vater von allen, der durch alle und in allen wirkt.“

Dieser *eine Herr* ist Jesus Christus, der *eine Gott* ist der Vater Jesu Christi und der Vater aller Christen.

Es entsteht daher die Frage, inwiefern die von Jehovas Zeugen herausgegebene *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift* bibeltreu ist, wenn sie in Römer 10,13 an Stelle des griechischen Wortes für „Herr“ (*kyrios*) den Namen „Jehova“ einsetzt.

Diese Aussage des Evangeliums gilt es sehr tiefgründig zu betrachten, denn:

„*Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden*“.

Artikel als PDF / Drucken